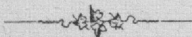


Franzos kam mit dem Verlust seiner Stiefel und —
dem Schrecken davon.



Alte Bergmannsprüche.

Glückauf! dem, der fleißig und aufrichtig ist,
Glückauf! dem, der Gottesfurcht nimmer vergißt,
Glückauf! dem, der bergmännische Tugend liebt,
Glückauf! dem, der solcher sich gänzlich ergibt!

Das Bergwerk steht in Gottes Huth,
In Seinem Namen wird's gemuth't,
Bestätigt und verliehen!

In Seinem Namen wird der Schacht
In's Hang- und Liegende gebracht,
Er macht das Erz gediehen!

Wir hausen in dem Erdrevier,
Die Unterwelt durchfahren wir,
Das Licht ist unsre Sonne.

Unter unsers Fäustels Schlägen
Quillt der Erde reicher Segen
Aus der Felsenkluft hervor.

Laß, o Gott, die Luft sein rein,
Daß mit Freuden sein Gedinge
Jeder Bergmann recht ausbringe!

Wasser, Wetter, große Feste
Sind im Bergbau lose Gäste.

Harte Knauer, Felsenstein',
Wie sie sein,
Können wir zersprengen fein
Durch das Pulver, Schwefel und Feuer,
Daß es klingt,
Daß es springt:
Das thun die Häuer.

Und bräch' der ganze Bau sofort,
Dräng wilde Fluth herein,
Spricht nur der Herr ein rettend Wort,
Wirst du geborgen sein.

Wer da will ein Bergmann sein,
Der muß ohne Angst und Pein
In die Grube fahren,
Und hingegen Kohl' und Erz
Aus der Erde hauen.

Wer zum Bergmann versehen ist, der bete und
arbeite treulich, und brauche sein' Vernunft und treuer,
erfahrener Leute Rath und stecke die Augen nicht in
die Taschen! (Mathesius.)

Es grüne die Tanne, es wachse das Erz,
Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz.
(Harzer Wahlspruch.)
